



Fact-Sheet – Der Bundesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen - BStU kompakt

Was ist der BStU?

- Der Bundesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen (BStU) ist eine Behörde, die gegründet wurde, um die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der DDR zu sichern, zu erschließen und zugänglich zu machen. Dieser Aktenzugang ist eine Errungenschaft der Friedlichen Revolution von 1989.
- Der BStU arbeitet auf Grundlage eines eigenen Gesetzes, des Stasi-Unterlagen-Gesetzes (StUG).
- Der BStU hat seinen Hauptsitz in Berlin und verfügt über zwölf weitere Archiv-Standorte in den ehemaligen Bezirksstädten der DDR.
- Der BStU gehört zum Geschäftsbereich der Beauftragten für Kultur und Medien (BKM).

Was sind seine Aufgaben?

- Menschen, über die die Stasi heimlich Informationen gesammelt hat, über Möglichkeiten der Akteneinsicht zu beraten und ihnen Zugang zu diesen Informationen zu ermöglichen, damit sie ihr Schicksal aufklären können.
- Wissenschaftlern und Journalisten, die zur historischen und politischen Aufarbeitung der SED-Diktatur beitragen wollen, die Stasi-Unterlagen zur Verfügung zu stellen.
- Mitteilungen, die für die Zwecke der Rehabilitierung, Wiedergutmachung, Strafverfolgung und Gefahrenabwehr sowie zu Rentenangelegenheiten verwendet werden, zu erstellen.
- Auf Ersuchen öffentlicher oder nicht-öffentlicher Stellen Informationen aus den Akten zu übermitteln, die Hinweise darüber geben, ob eine Person, die heute in gesellschaftlich und politisch herausgehobener Position arbeitet, früher mit dem Ministerium für Staatssicherheit zusammengearbeitet hat.
- Die Öffentlichkeit über Struktur, Methoden und Wirkungsweise des MfS zu unterrichten - durch eigene Forschung, Online-Ressourcen, Ausstellungen, Veranstaltungen, Bildungsangebote für Schulen.

Chronik

- **Winter 1989/90:** Besetzung der Stasi-Dienststellen in der DDR und in der Berliner Stasi-Zentrale
- **Oktober 1990:** Joachim Gauck wird zum Sonderbeauftragten für die Stasi-Unterlagen ernannt
- **Dezember 1991:** Das Stasi-Unterlagen-Gesetz (StUG) tritt in Kraft, Joachim Gauck ist nun „Der Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik“
- **Januar 1992:** Erste Akteneinsicht für Bürgerinnen und Bürger
- **September 2000:** Der Bundestag wählt Marianne Birthler zur Bundesbeauftragten
- **Januar 2011:** Der Bundestag wählt Roland Jahn zum Bundesbeauftragten
- **Juni 2016:** Der Bundestag beschließt die dauerhafte Sicherung und Nutzung der Stasi-Akten

Was befindet sich in welchem Umfang in den Archiven des BStU?

- Schriftgut: **111 Regal-Kilometer** (ca. **887 Millionen** Blatt, inkl. etwa **41 Millionen Karteikarten**)
- Fotos, Negative, Dias: ca. **1,7 Millionen**
- Tondokumente: ca. **27.300** / Filme und Videos: ca. **2.800**
- Verfilmtes Schriftgut: umgerechnet **47 Regal-Kilometer**
- Zerrissenes Material: etwa **16.000** Behältnisse (davon bereits ca. **500** manuell rekonstruierte Säcke)

Wie viele Anträge wurden bisher gestellt? (von 1991 bis 2019)

- Anträge und Ersuchen insgesamt: **7.300.571**
- Anträge von Bürgern auf Einsicht in und Herausgabe von Unterlagen: **3.312.202**
- Anträge auf Akteneinsicht für Forschung und Medien: **37.903**
- Ersuchen zur Überprüfung des öffentlichen Dienstes, Rentenangelegenheiten: **3.443.866**
- Ersuchen zu Fragen der Rehabilitierung, Wiedergutmachung, Strafverfolgung: **513.660**